

**31. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft
Funktionelle Entspannung
A.F.E.**

DEM SCHMERZ ENTSPANNT BEGEGNEN
Funktionelle Entspannung (FE) in der Schmerztherapie



Einladung zur Jahrestagung 2016
mit Mitgliederversammlung in Rothenburg o.d.T.
vom 4. bis 6. November 2016

Dem Schmerz entspannt begegnen

Funktionelle Entspannung (FE) in der Schmerztherapie

Die Arbeitsgemeinschaft Funktionelle Entspannung lädt zu ihrer 31. Jahrestagung vom 4. bis zum 6. November 2016 in Rothenburg ob der Tauber herzlich ein.

Die Bedeutung von Schmerzen hat in unserer Gesellschaft in den zurückliegenden Jahrzehnten rasant zugenommen. Der Umgang mit Schmerzerkrankungen hat sich komplett gewandelt. Es steht inzwischen außer Frage, dass ihnen nur mit biopsychosozialen Therapiekonzepten in fachübergreifender Zusammenarbeit angemessen begegnet werden kann.

Die Funktionelle Entspannung (FE) wird seit Jahrzehnten erfolgreich zur Behandlung und Prävention von Schmerzen bei Kindern und Erwachsenen eingesetzt. Als körperorientiertes und gleichzeitig dialogisches Verfahren ermöglicht sie die Förderung von Selbstwahrnehmung und Spannungsregulation, sie ist ressourcen- und lösungsorientiert.

Auf der Jahrestagung 2016 wollen wir uns mit den vielfältigen Möglichkeiten der FE auseinandersetzen und diskutieren, welchen Platz sie in der Schmerzbehandlung einnehmen kann. Ausgehend von einem Update der Grundlagen moderner Schmerztherapie werden wir uns mit dem Wissen beschäftigen, das in der FE nicht nur über Behandlung, sondern auch über Prävention von Schmerzen vorhanden ist, und dem in den Workshops ausführlich nachspüren. Darüberhinaus wollen wir Möglichkeiten der Integration und des Zusammenspiels mit anderen Fachrichtungen FE-gemäß erarbeiten.

Wir freuen uns auf einen regen Austausch!

Die Tagungsleiterinnen

Dr. med. Dorothee Schweitzer

Dipl.Psych. Sabine Wurzbacher

Programm

Freitag, 4.11.2016

Vorprogramm

08.15	Frühstück
08.30 - 09.00	Einchecken, Ausgabe der Tagungsunterlagen
09.00 - 12.30	Vorkurse, Teil I, 30 Minuten Kaffeepause
12.30 - 13.30	Mittagspause
13.30 - 16.45	Vorkurse, Teil II, 15 Minuten Kaffeepause

Hauptprogramm

15.30 - 18.00	Einchecken, Ausgabe der Tagungsunterlagen
16.00 - 17.30	Zertifikatsgespräche
17.00 - 18.00	Austauschgruppen
18.00	Abendessen
19.00 - 20.30	Mitgliederversammlung
ab 20.30	Fortsetzung der Austauschgruppen

Samstag, 5.11.2016

- 06.45 - 07.30 Möglichkeit zum gemeinsamen Waldlauf mit Gabriele Martin und Gerd Erbslöh
- 07.45 - 08.15 Den Tag mit FE beginnen
FE im Park für Frühaufsteher mit Dorothee Schweitzer
- 08.15 Frühstück
- 08.30 - 09.00 **Einchecken, Ausgabe der Tagungsunterlagen**
- 09.00 - 09.30 **Begrüßung und Einführung in das Tagungsthema**
- 09.30 - 10.30 **Prof. Dr. med. Claas Lahmann:**
Grundlagen moderner Schmerztherapie
Vortrag und Diskussion
- 10.30 - 11.00 Kaffeepause
- 11.00 - 12.30 **Vormittags-Workshops**
- 12.30 - 14.30 Mittagspause
- 13.15 - 14.15 Möglichkeit zum gemeinsamen Spaziergang mit Ingrid Herholz
- 14.30 - 15.30 **Dr. med. Angela von Arnim:**
„Broccoli“ an „Blumenkohl“: „Schmerz nachlassen lassen!“
FE im Umgang mit Schmerz
Vortrag und Diskussion
- 15.30 Kaffee und Kuchen vor dem Vortragssaal
- 16.15 - 17.45 **Nachmittags-Workshops**
- 18.00 Abendessen
- 19.30 **Festlicher Abend mit Zertifikatsübergabe und**
„Music for a while - ein Lausch- und Mitsingkonzert“
mit Barbara Dembowski, Irene Bucheli-Zemp
und Ulrike Quitmann

Sonntag, 6.11.2016

- 06.45 - 07.30 Möglichkeit zum gemeinsamen Waldlauf mit Gabriele Martin und Gerd Erbslöh
- 07.45 - 08.15 Den Tag mit FE beginnen
FE im Park für Frühaufsteher mit Dorothee Schweitzer
- 08.15 Frühstück
- 09.00 **Begrüßung**
- 09.15 - 10.15 **Dr. phil. Marion Tietz-Strödel:**
Ansichten des Schmerzes in der bildenden Kunst
Vortrag und Diskussion
- 10.15 - 10.45 Kaffeepause
- 10.45 - 11.45 **Podiumsdiskussion mit Beteiligung des Plenums:**
Möglichkeiten der FE in der Behandlung von Schmerzen
TeilnehmerInnen: Heike Knauer, Doris Lange, Ute Martens,
Gabriele Martin, Dieter Schwibach
Leitung: Sabine Wurzbacher
- 11.45 - 12.15 **Tagungsbilanz, Ausblick, Verabschiedung**
- 12.30 Mittagessen / Tagungsende

Vorkurse

V1 - G-Kurs

Monika Leye, Barbara Häcker

Grundlagen in Funktioneller Entspannung

Ziel dieses Kurses ist es, ein Wissen um die Verortung der Methode der FE zu haben auch hinsichtlich ihrer Abgrenzung zu naheliegenden Verfahren. Im pädagogischen Sinne kann die FE als Spürlernverfahren bezeichnet werden. Die Wichtigkeit des „selbstfindenden Lernens“ in der Methode der FE ist vor dem historischen Hintergrund des phänomenologischen Zeitgeistes zu verstehen. Die Praxis im Sinne einer Selbsterfahrung in der Gruppe wird im Vordergrund stehen. Erfahrungen mit dem „Ebenenwechsel“ machen die Etablierung der Methode der FE als tiefenpsychologisch fundierte Körperpsychotherapie einsichtig. „Spüren“ und „Fühlen“ bewusst werden lassen (Sprache) liegt in der Kunst der Methode.

V2 - W-Kurs

Irene Bucheli-Zemp, Ursula Bartholomew-Günther

Mit Stimme dem Schmerz begegnen

Selbstheilung mit dem eigenen Körperklang – Mit Stimme bewegen und bewegt werden – Stimme ist mehr als Sprechen und Singen – Die Stimme ist Ausdruck der Persönlichkeit und des eigenen Wohlbefindens – Auf die eigene Stimme hören, auch auf die feinen Zwischentöne, das kann Krankheiten vorbeugen und die Gesundheit fördern.

Den Schmerz mit Tönen wegspülen oder wegfließen lassen in Richtung Selbstfürsorge. Wenn die Stimme stimmt, stimmts.

Auch nicht geübte Stimmen sind herzlich willkommen.

„Wenn Kopf und Bauch gut Freund sind, ist die Stimme gerne zuhause.“

V3 - W-Kurs

Cornelia Gudden, Angela von Arnim

Auswirkungen der transgenerationalen Weitergabe von Kriegs- und Nachkriegstraumatisierungen

Der Zweite Weltkrieg ist schon lange her, über erlittenes Leid, Vernachlässigung und Belastung konnte lange nicht gesprochen werden.

Bei der Begleitung von Menschen ist es eine große Hilfe, wenn wir hellhörig sind für die Belastungen der Vorfahren und lernen, danach zu fragen. Wenn z.B. eine junge Frau darüber klagt, dass sie nicht weiß, wohin sie gehört und warum sie sich so wertlos fühlt, ist sie entlastet, wenn sie versteht, dass sie die Gefühle der Großeltern in sich aufgenommen hat. Die Großeltern waren Vertriebene und trauern immer noch stumm über ihren großen Verlust.

In dem Kurs wird es um Auswirkungen von früh erlebter Halt- und Grenzenlosigkeit gehen. Viele Kinder sind nicht genug gehalten und geschützt worden, so dass eine frühe Störung spätes Leid verursacht. Zur Vorbereitung des Kurses forschen Sie in Ihrer Familie nach den Vorfahren: Wo sind sie geboren? Wo haben sie nach 1945 gelebt?

V4 - W-Kurs

Beate Leinberger

Mama, Puh machen ... oder: Wer sucht, der findet ...

Nun ist es bald 90 Jahre her, dass Marianne Fuchs im Zug nach Marburg saß und sich überlegte, wie sie mit den Kindern arbeiten könnte und dabei schon sehr früh den Ansatz entwickelte, die Mütter intensiv mit einzubeziehen...

20 Jahre später mündeten ihre Überlegungen und Erfahrungen in die Formulierungen der „Spielregeln“ der Funktionellen Entspannung und die Hauptthemen der FE: „Halt“, „Raum“, „Grenze“ und „Rhythmus“. Die Grundbedürfnisse eines jeden Organismus - „Sicherheit“, „Orientierung“, „Selbstwert“, „Autonomie“ und „Bindung“ (Grawe (1995) - können mit diesen Hauptthemen gut in Bezug gebracht werden. Die körperorientierte psychotherapeutische Arbeit mit Kindern

und Jugendlichen stellt eine besondere Herausforderung dar, weil diese Zielgruppe sich je nach Altersstufe in unterschiedlichen Entwicklungsphasen befindet, in welchen sie mehr oder weniger bewussten Zugang zur eigenen Körperlichkeit hat. Sie sind eingeladen, die Vermittlung der FE kind- und - schwieriger - jugendlichengerecht kennenzulernen und damit eine gesunde Entwicklung und Körperbewusstsein zu fördern sowie psychische, neurologische und verhaltensbezogene Defizite zu erkennen und den Organismus zur Selbstregulation anzuregen, das Ganze eingebettet in ein verhaltenstherapeutisches Setting.

Der Workshop ist geeignet für alle, die sich für Kinder und Jugendliche interessieren, auch für AnfängerInnen in der Methode, und zählt für WeiterbildungskandidatInnen als W-Kurs.

Jeder Workshop des Vorprogramms entspricht den geforderten acht Übungseinheiten für die FE-Weiterbildung.

Diese drei Kurse können auch von Interessierten als Fortbildung gebucht werden. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Zertifizierungspunkte werden beantragt.

Workshops

Workshops am Vormittag, Samstag 11.00 - 12.30 Uhr

W1 Maria Bossle

FE in einer Selbsthilfegruppe für Schmerzpatienten

Schmerzen als Lebensbegleiter ertragen zu müssen, vermindert die Lebensqualität, belastet Beziehungen und führt oft zu Ängsten und zum Rückzug aus geliebten Tätigkeiten. Daraus folgt meist noch mehr Schmerz, wobei die Seele zunehmend leidet. Hier kann FE Unterstützung sein, um mit den Schmerzen besser umgehen zu können.

Verbesserte Körperwahrnehmung, Leichtigkeit, natürliche Umsetzung der Bewegungsabläufe und Reduzierung der Schmerzen, Gewinn von Beweglichkeit, Lebendigkeit und Lebensenergie sind von Mitgliedern der von mir gegründeten Selbsthilfegruppe „chronischer Schmerz“ oft genannte Erfolge der FE-Arbeit.

In dem Workshop werde ich aus meiner Arbeit mit Schmerzpatienten berichten und praktische Beispiele geben. Wir werden Anregungen der Teilnehmer in die Arbeit einfließen lassen und leibliche Angebote ausprobieren.

Bitte Decke, kleines Kissen und warme Socken mitbringen.

W2 Ingrid Herholz, Rolf Johnen

Bindung und Schmerz. Körperpsychotherapeutische Ansätze mit FE

Bei somatoformen Schmerzstörungen finden sich in der Vorgeschichte häufig traumatische Erfahrungen. Oft ist Schmerz das körperliche Korrelat von Verlassenheit.

Abgespaltene Affekte spielen eine wichtige Rolle. Wie können (Bindungs-)Sicherheit und emotionaler Kontakt körperpsychotherapeutisch verbessert werden, und wie lassen sich dysfunktionale Muster von Kränkung und Rückzug verändern?

Anhand von Fallbeispielen sollen wichtige Aspekte der Behandlung erarbeitet werden.

Für psychotherapeutisch arbeitende KollegInnen.

W3 Roswitha Mauer-Bittlinger

„Ich habe Bauchweh!“ - Vom Umgang mit Schmerzsymptomen bei Schulkindern.

Klagen über Kopf- oder Bauchschmerzen, Übelkeit und Brechreiz liegen, sobald organische Ursachen ausgeschlossen wurden, oft psychische Konflikte und Ängste zugrunde. Sozialer Rückzug bis hin zur Schulvermeidung erzeugt in den Familien hohen Leidensdruck. FE-Interventionen können hier teilweise erstaunlich schnell Entlastung schaffen, und die Kinder/Jugendlichen werden darin unterstützt, einen anderen, reiferen Umgang mit ihren Konflikten zu erlernen. Dies soll anhand von Fallbeispielen und kleinen Selbsterfahrungseinheiten praktisch erfahrbar werden. Eigenes Fallmaterial ist auch willkommen.

W4 Dieter Schwibach

Funktionelle Entspannung ist zutiefst spirituell.

Die Funktionelle Entspannung wird immer den Wesenskern des Menschen lebendig eröffnen.

Funktionelle Entspannung und deren innewohnende Spiritualität mündet in das Ge-Lassen-Sein, auch im Schmerz und der tiefen, komplexen Trauer, und sorgt für eine tragfähige Stabilität.

In diesem Workshop wollen wir uns an die Basis unserer eigenen Wesentlichkeit mit Hilfe der Funktionellen Entspannung herantasten, um die eigene Gelassenheit als Ressource für-wahr-nehmen zu können, damit wir sie für die eigene Resilienz nützen können.

Sie sind in diesem Workshop eingeladen, die Basis"arbeit" der Funktionellen Entspannung neu zu erinnern.

Im Bodenlosen den eigenen Boden wieder finden.

Im Chaos eigenen Halt entdecken.

Im Engen Raum finden.

Im Uferlosen die gute Grenze erreichen.

Im Atemlosen eigenen Rhythmus und Gelassenheit gewinnen.

W5 Gerd Erbslöh + Johann Matthes

„Ein Indianer kennt keinen Schmerz“ - Über den Schmerz auf der Suche nach der eigenen Identität (1. Teil)

Ein Workshop nur für Männer und über Männer

Mit körperorientierten Angeboten (FE) und im Dialog widmen wir uns unter anderem folgenden Fragen und Themen:

Was hat der Schmerz für eine Bedeutung in unserer persönlichen Geschichte, in der Übernahme einer männlichen Rollenidentität und meinem „Mann-Sein“?

Können wir Schmerz überhaupt zulassen?

Wie und wann nehmen wir ihn wahr?

Welche Bedeutung hat die Eigenwahrnehmung von Schmerz für den Umgang mit den eigenen Gefühlen und die Entwicklung von Einfühlungsvermögen?

In welcher Wechselwirkung und welchem Zusammenhang stehen Angst und Schmerz in mir?

Welche Angebote und Werkzeuge bietet die FE in der Wahrnehmung und im Umgang mit Schmerz?

Austausch über die Erfahrungen der „Schmerz“-Arbeit mit Männern

Der Kurs wird nachmittags fortgesetzt. Die beiden Teile können nur zusammen belegt werden.

W6 Monika Leye

Ganz besetzt vom Schmerz! - „Innere Bewegung“ wagen lernen durch FE (1. Teil)

Ziel ist es erst einmal, Verständnis zu gewinnen für Menschen mit Schmerzstörungen. Diese können chronifizierte Stadien erreichen, oft haben sie sowohl organische als auch psychische Ursachen. Die Methode der FE bietet sich in besonders geeignetem Maße an, den Schmerz des Patienten ernst zu nehmen, seinen Ort, seine Spürqualität, sein Verhalten (z.B. ein wandernder Schmerz). Die Praxis in diesem Workshop kann sich als Einzelselbsterfahrung in der Gruppe entwickeln und gestalten.

Der Kurs wird nachmittags fortgesetzt. Die beiden Teile können nur zusammen belegt werden.

W7 Gabriele Martin

Helpen und helfen lassen (1. Teil)

Krankheit, Schmerz, Hilfsbedürftigkeit - wie gehen Menschen aus helfenden Berufen damit um? Ist der professionelle Anspruch bei der Bewältigung persönlicher Krisen hilfreich? Sind HelferInnen geübt darin, für sich zu sorgen? Gibt es einen Zusammenhang mit der Biografie als Helfer?

In diesem Kurs wollen wir uns Zeit nehmen und diese Fragen mit Hilfe der leiblichen Selbstwahrnehmung beleuchten.

Bitte bequeme Kleidung, warme Socken und eine Decke mitbringen.

Der Kurs wird nachmittags fortgesetzt. Die beiden Teile können nur zusammen belegt werden.

W8 Dagmar Schneider

Schmerz, rede! Was willst Du mir sagen? (1. Teil)

Liebevoll-kreativer Umgang mit Schmerz. Akzeptierter, zum Ausdruck gebrachter Schmerz kann erträglicher, Synergie von Funktioneller Entspannung und Kunst- und Gestaltungstherapie wirksam und spürbar werden in Körper, Seele, Wort und Bild.

Wir alle kennen den Schmerz in vielen Facetten. Er kommt ungerufen, und wir wollen und mögen ihn nicht!

Was geschieht, wenn wir ihn nicht nur beklagen, uns gegen ihn wehren, sondern ihn auch als wertvolles Signal, ja als sinnvollen Ratgeber respektieren, akzeptieren und ihm eine Chance geben?

Im vertrauensvollen Miteinander der Gruppe können wir erfahren, wie mit einfachen FE- und KT-Angeboten und -Interventionen z.B. aus schmerzbedingter

Enge wieder Weite werden kann. Erstarrtes kann ins Fließen kommen, und für die bange Frage: „Wie soll das weitergehen mit dem Schmerz?“ kann sich die eine oder andere Lösung und Antwort finden.

6- max. 8 TeilnehmerInnen, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Eigenes Gestaltungsmaterial zum Thema (Papier, Farben, Gegenstände, Texte, etc.) kann gerne zu vorhandenem mitgebracht werden.

Bequeme Kleidung, Decke und ein kleines Kissen sind sinnvoll.

Der Kurs wird nachmittags fortgesetzt. Die beiden Teile können nur zusammen belegt werden.

W9 Angela von Arnim

Schmerz und Körperbild - das Körperbild als Landkarte der Erfahrungen (1. Teil)

In diesem Doppel-Workshop haben wir die Möglichkeit, in der Selbsterfahrung mit dem kreativen Prozess des Plastizierens mit Ton etwas über die eigene Geschichte der Einschreibung unserer Erfahrungen, auch schmerzlicher Erfahrungen, in unser Körperbild zu erfahren, denn unter diesem Aspekt werden wir uns mit dem Anfertigen eigener Körperbildskulpturen aus Ton und unseren Einfällen dazu beschäftigen. Darüber hinaus geht es auch darum, wie wir mit PatientInnen, die an chronischem Schmerz leiden, mithilfe der FE direkt am Körperbild, d.h. an der „Landkarte ihrer Traumatisierungen“, ansetzen können und zur Aktivierung von leiblichen Ressourcen und Ansätzen zur Heilungstransformation beitragen können. Und vielleicht sogar, wie wir in diesem Zusammenhang die Selbsterfahrung mit der Körperbildskulptur (KST) auch diagnostisch-therapeutisch in unserer Arbeit einsetzen können. Wir werden genügend Zeit haben, damit auch Fragen zu Themen des Hauptvortrags eingebracht und beantwortet werden können. Bitte bequeme Kleidung, warme Socken, Decke, evtl. ein kleines Kissen mitbringen, oder was jedeR sonst noch zum Sich-wohl-und-sicher-Fühlen hilfreich findet.

Der Kurs wird nachmittags fortgesetzt. Die beiden Teile können nur zusammen belegt werden.

Workshops am Nachmittag, Samstag 16.15 - 17.45 Uhr

W10 Tanja Fuchs

Wenn die Last auf dem Rücken zu groß wird ...

Rückenbeschwerden haben nicht nur körperliche, sondern oft auch psychische Ursachen. Stress am Arbeitsplatz spielt dabei eine wichtige Rolle. Viele Menschen insbesondere in Sozial- und Gesundheitsberufen fordern sich bis aufs Äußerste, sodass die eigenen Bedürfnisse kaum noch wahrgenommen werden. Die psychische Verfassung wirkt sich auf den Körper aus. Wem die Angst im Nacken sitzt, der spannt die Halsmuskulatur an; wer bedrückt ist, rollt sich zusammen und lässt die Schultern hängen. Kein Problem für einen kurzen Zeitraum, aber wenn die Anspannung anhält, sind oft Rückenschmerzen die Folge.

FE kann die enge Verknüpfung von Körper und Seele spürbar machen und trägt zur Spannungsregulation bei. Der Workshop regt an, FE in den Arbeitsalltag zu integrieren. Ziel ist es, in Bewegung zu kommen und eine Haltung zu finden, die uns in Kontakt mit den eigenen körperlichen und seelischen Bedürfnissen bringt und die Bandscheiben nicht unnötig belastet.

W11 Cornelia Gudden

Freundliche Bewegungen bei Schmerzen

Viele Menschen verspannen sich bei Schmerzen, sie halten sich fest, um die Stelle zu „schonen“. Aus meiner Erfahrung mit Patientinnen mit Fibromyalgie stelle ich Ihnen verschiedene Möglichkeiten vor, dem Körper mit Freundlichkeit zu begegnen. Gemeinsam werden wir Bewegungen suchen, die die Durchlässigkeit der Gelenke ermöglichen, den Atem fließen lassen und die Spielräume vergrößern.

W12 Inge Staehle

Wenn das Beißen weh tut - Schmerzen im Gesichtsbereich

Schmerzen im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich können auf eine Craniomandibuläre Dysfunktion (CMD) zurückgeführt werden. Mit dieser Funktionsstörung sind häufig Muskelverspannungen verbunden. Immer mehr setzt sich die Auffassung bei Orthopäden, Psycho-, Physio- und Körpertherapeuten durch, dass diese Funktionsstörungen nicht aufgearbeitete Emotionen sind und in den entsprechenden Faszien schmerzende muskuläre Beeinträchtigungen hervorrufen. Der Workshop will Anregungen geben, wie diese Gesichtsschmerzen im Rahmen eines psychosomatischen Geschehens wahrgenommen werden und mit FE verändert werden können.

W5 Gerd Erbslöh + Johann Matthes

„Ein Indianer kennt keinen Schmerz“ - Über den Schmerz auf der Suche nach der eigenen Identität (2. Teil)

Ein Workshop nur für Männer und über Männer

Fortsetzung des Vormittags-Workshops

W6 Monika Leye

Ganz besetzt vom Schmerz! - Veränderung ermöglichen durch FE (2. Teil)

Im ersten Teil ging es schwerpunktmäßig um die feinporige Arbeit mit FE für ein Vertrauen-Gewinnen und für ein In-Beziehung-Kommen. Erweitert werden soll das psychodynamische Verständnis hinsichtlich des Zusammenspiels mit Depression und Ängsten. Oft entpuppen sich chronische Schmerzstörungen als „frühe Störungen“, auch Traumatisierungserfahrungen weisen jeweilige Biographien

gehäuft auf. Im Kontext psychodynamischer, multimodaler Konzepte ist der Stellenwert der Methode der FE bei diesen PatientInnen sehr hoch angesiedelt – als die Therapieform, die dem Körper am Nächsten ist, fordert sie zur Selbstzuwendung auf. Gegenwartsbezogenes Spüren und Fühlen (Emotionen) lassen Chancen wachsen hinsichtlich Veränderungsnotwendigkeiten.

Fortsetzung des Vormittags-Workshops

W7 Gabriele Martin

Helfen und helfen lassen (2. Teil)

Fortsetzung des Vormittags-Workshops

W8 Dagmar Schneider

Schmerz, rede! Was willst Du mir sagen? (2. Teil)

Fortsetzung des Vormittags-Workshops

W9 Angela von Arnim

Schmerz und Körperbild – das Körperbild als Landkarte der Erfahrungen (2. Teil)

Fortsetzung des Vormittags-Workshops

ReferentInnen und Mitwirkende

Tätigkeitsbereiche und Anschriften

Bartholomew-Günther, Ursula, Dr. med., Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie in eigener Praxis, Lehrbeauftragte der A.F.E.
Zionskirchstr. 25, 10119 Berlin, praxis@dr-bartholomew.de

Bossle, Maria, Kirchenmusikerin, Unterrichtstätigkeit in den Fächern Klavier, Gesang und Trompete (mit Schwerpunkt FE im pädagogischen Bereich), FE-Zertifikat, Vorträge über Schmerztherapie, FE-Kurse für Schmerzpatienten, Selbsthilfegruppenleitung.
Am Schützenheim 3, 92237 Sulzbach-Rosenberg, maria@fambossle.de

Bucheli-Zemp, Irene, diplomierte Logopädin in eigener Praxis, Lehrbeauftragte der A.F.E., Dozentin an CH-Hochschulen, Lehrtrainerin für AAP nach Coblenzer, zertifizierte Padovan-Therapeutin.
Eschenbachstr. 13, CH-6023 Rothenburg, irene@buchelly.ch

Dembowski, Barbara, Pianistin, staatlich geprüfte Musikpädagogin, FE-Pädagogin.
17, rue des Blés d'Or, F-31300 Toulouse, BarbaraDembowski@gmx.de

Erbslöh, Gerd, Diplom Pädagoge, Diplom Sozialpädagoge, Psychotherapie (HPG), Systemische Ehe- und Familientherapie, FE-Therapeut, Körpertherapie, niedergelassen in eigener Praxis.
Am Mittelfeld 1, 86554 Pöttmes-Wiesenbach, info@gerd-erbsloeh.de

Fuchs, Tanja, Krankenschwester und Diplompädagogin, FE-Zertifikat, tätig als Lehrerin im Fachseminar für Altenpflege der Kaiserswerther Diakonie in Düsseldorf.
Einbrunger Str. 63f, 40489 Düsseldorf, tanja.fuchs65@web.de

Gudden, Cornelia, Diplom-Psychologin, Lehrbeauftragte der A.F.E., Transaktionsanalytikerin (DGTA), TZI-Diplom, Mutter-Kind-Bindungsanalyse, pränatale Körperpsychotherapie, Traumatherapie nach L.Reddemann (PITT).
Buckenhofer Str. 13c, 91080 Spardorf, cornelia.gudden@gmx.de

Häcker, Barbara, Dr. med. Dr. phil., Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, FE-Zertifikat.
Konvent 7, 94327 Bogen, barbara.haecker@web.de

Herholz, Ingrid, Dr. med., Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie in eigener Praxis, Psychoanalytikerin, Lehrbeauftragte der A.F.E.
Schlehdornweg 15, 50858 Köln, ingrid.herholz@web.de

Johnen, Rolf, Dr. med., Arzt für Innere Medizin und Kardiologie und psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Sozialmedizin, FE-Zertifikat.
Eduard-Conz-Str. 20/1, 75365 Calw, rolf.johnen@web.de

Knauer, Heike, Krankenschwester, Pflegedienstleitung, Personaltrainerin mit Pferden, FE-Zertifikat.
Josef-Lohr-Weg 1, 88696 Owingen, heikeknauer@aol.de

Lahmann, Claas, Prof. Dr. med., Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Spezielle Schmerztherapie, Traumatherapie (EMDR), Balintgruppenleiter, leitender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der TU München.
Hauptstraße 8, 79104 Freiburg, claas.lahmann@uniklinik-freiburg.de

Lange, Doris, Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin (TP) und Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin (TP) in eigener Praxis, Weiterbildung in analytischer Paar- und Familientherapie, Lehrbeauftragte der A.F.E.
Badborngasse 1A, 35510 Butzbach, mail@dorislange.de

Leinberger, Beate, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin (VT), Dipl. Soz. Päd., FE-Zertifikat, zuständig für die Kinderpsychosomatische Ambulanz der Abt. für Psychosomatik am Universitätsklinikum Regensburg und niedergelassen in eigener Praxis.
Mussinanstr. 19, 94327 Bogen, b-leinberger@web.de

Leye, Monika, Dr. phil., Psychologie, Bewegungs- und Sportwissenschaft, tätig im Schwerpunkt Psychosomatik der Universität Regensburg und im Krankenhaus Donaustauf, Lehrbeauftragte der A.F.E.
Weitoldstr. 15, 93047 Regensburg, dr.leye@web.de

Martens, Ute, Dr. med., Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie und Fachärztin für Innere Medizin, FE-Zertifikat, Oberärztin der Psychosomatischen Ambulanz der Medizinischen Universitätsklinik Heidelberg, Abt. Allgemeine Innere Medizin und Psychotherapie.
Im Neuenheimer Feld 410, 69120 Heidelberg, Ute.Martens@med.uni-heidelberg.de

Martin, Gabriele, Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, tätig in eigener Praxis und in der Curtius-Klinik für Psychosomatische Medizin in Malente, Lehrbeauftragte der A.F.E., Vorsitzende der A.F.E.
Hauptstr. 44, 23738 Riepsdorf, g.f.martin@t-online.de

Matthes, Johann, Ergotherapeut, FE-Therapeut, Marte Meo Practitioner, Telefonseelsorge - Supervision, tätig in der Joh.-Odebrecht-Stiftung Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychosomatik Greifswald; TT Vanselow.
Am Schlosspark 1, 17111 Siedenbrünzow, joru72@gmx.de.

Mauer-Bittlinger, Roswitha, Diplom-Psychologin, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin (in Ausbildung), Mitglied am Institut für Gruppenanalyse (IGA) in Heidelberg, Lehrbeauftragte der A.F.E.
Kantstr. 21a, 64668 Rimbach, mbittlinger@web.de

Quitmann, Ulrike, Sonderschullehrerin, Schulleiterin, Moderatorin für Berufseinsteiger im Lehrerberuf, FE-Pädagogin, TZI-Zertifikat/Grundausbildung.
Bredeneschredder 4a, 22395 Hamburg, u.quitmann@gmx.de

Schneider, Dagmar Anna-Maria, Kunst- und Gestaltungstherapeutin, Weiterbildungsberechtigung in DFKGT und DGKT, Lehrbeauftragtenanwärterin der A.F.E., nach vierzigjähriger Berufserfahrung in einer Psychiatrischen Universitätsklinik Anwendung beider Methoden in Beratung und Weiterbildung.
Harfenstr. 19, 91054 Erlangen, danamaris@freenet.de.

Schweitzer, Dorothee, Dr. med., Psychotherapeutin (TP) in eigener Praxis, Fachärztin für Anästhesiologie, Lehrbeauftragte der A.F.E., Traumatherapie (DeGPT), psychosomatische Schmerztherapie (IGPS/DGPM).
Pferdmengesstr. 14a, 50968 Köln, schweitzer.dorothee@gmail.com.

Schwibach, Dieter, Theologe und Seelsorger, Leiter der Notfallseelsorge, Traumaberater DeGPT/BGT, Lehrbeauftragter der A.F.E., TZI-Diplom.
Grotthamerstr. 23 ½, 84364 Bad Birnbach, mail@dieter-schwibach.de

Staehe, Inge, Dr. med. dent., psychosomatische Zahnmedizin, Lehrbeauftragtenanwärterin der A.F.E.
In der Reuth 41, 91056 Erlangen, inge.staehe@gmx.de

Tietz-Strödel, Marion, Dr. phil., Kunsthistorikerin, tätig in der Erwachsenenbildung, Vorträge und Publikationen zur Kunstgeschichte, speziell im Rahmen der zeitgenössischen Kunst.
Herrnchiemseestr. 32, 81669 München, marionTS@t-online.de.

von Arnim, Angela, Dr. med., Fachärztin für Innere Medizin und Psychosomatische Medizin und Psychotherapie in eigener Praxis, Lehrbeauftragte der A.F.E., Psychoanalytikerin.
Viktoria-Luise-Platz 8, 10777 Berlin, psychosomatik-dr.a.v.arnim@web.de

Wurzbacher, Sabine, Dipl. Psych., Psychologische Psychotherapeutin (TP), Systemische Familientherapeutin, Supervisorin, Lehrbeauftragte der A.F.E.
Josef-Lutz-Weg 13, 81371 München, sabine.wurzbacher@gmx.de

Allgemeine Informationen

Tagungsleitung	Dr. med. Dorothee Schweitzer Dipl.Psych. Sabine Wurzbacher
Organisation	Regine Wosnitza
Tagungsgebühr	Für AFE-Mitglieder: Vorprogramm: € 100 Tagung: € 170 Für NICHT-AFE-Mitglieder: Vorprogramm: € 120 Tagung: € 200 Für StudentInnen: Vorprogramm: € 50 Tagung: € 100 Anmeldung wird gültig mit Eingang der Tagungsgebühr.
Kontoverbindung	GLS Bank IBAN: DE86430609671177054500 BIC: GENODEM1GLS
Anmeldung ab 01.08.2016	Das Online-Anmeldeformular finden Sie auf der Webseite www.afe-deutschland.de
Anmeldeschluss	24. Oktober 2016 Stornierung der Anmeldung bis zum 24.10.2016 unentgeltlich, danach 50% des Tagungsbeitrags als Gebühr.
Zertifizierungspunkte	sind bei der Bayerischen Ärztekammer beantragt.
Rahmenprogramm	Zu FE im Park, zum morgendlichen Waldlauf, Mittagsspaziergang und Festabend sind Gäste herzlich willkommen.

Tagungshaus

Evangelische Tagungsstätte Wildbad

Taubertalweg 42

91541 Rothenburg o.d.T.

Telefon: 09861 9770

Fußweg vom Bahnhof zum Tagungshaus 20 - 25 Minuten.

Unterkunft

Im Tagungshaus stehen überwiegend Doppelzimmer zur Verfügung. Es besteht kein Anspruch auf ein Einzelzimmer. Die Reservierung der Einzelzimmer erfolgt nach Zahlungseingang der Tagungsgebühr.

Tagessatz mit Vollverpflegung

EZ: 104,70 € / DZ 84,90 € (Einzelheiten siehe Anmeldeformular).

Die Unterkunft und Verpflegung werden direkt beim Tagungshotel vor Ort bezahlt.

Weitere Unterkunftsmöglichkeiten

Kultur- und Fremdenverkehrsamt

Marktplatz, 91541 Rothenburg o.d.T., Tel.: 09861 40492

Kinderbetreuung

ist möglich bei Absprache bis zum Anmeldeschluss.

Bitte vormerken:
32. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Funktionelle Entspannung
„Trauma und Körperpsychotherapie“
mit Mitgliederversammlung in Rothenburg o.d.T.
vom 10. bis 12. November 2017